

Wenn die letzten Außenarbeiten jetzt ihren Abschluss finden und Petrus uns einen hoffentlich goldenen Herbst beschert (Er könnte sich ja schließlich nach diesem Sommer etwas mehr anstrengen!), werden neue Aufnahmen von unserer Schule aus dem Innen- und Außenbereich gemacht, so dass die Bildergalerie auf unserer Homepage aktualisiert werden kann. Besuchen Sie uns doch einfach ab und zu mal auf www.gymnasium-teltow.de.

Korrekturmeldung:

Gemäß Entscheidung der Fachkonferenz Englisch gehen die Klassenarbeiten in der Sekundarstufe 1 (Klasse 7 bis 10) mit einem Gewicht von 40 % in die abschließende Leistungsbewertung (Zeugnisnote) ein.

(Rechtsgrundlage: § 5 VV – Leistungsbewertung vom 19.07.2006)

Auf der Elternversammlung der neuen 7. Klassen wurde irrtümlich eine andere Angabe gemacht. Ich bitte dieses Versehen zu entschuldigen!

Ferientermine:

Herbstferien:	15.10.-19.10.2007
Weihnachtsferien:	27.12.-11.01.2008
Winterferien:	04.02.2008
Osterferien:	19.03.-28.03.2008
Pfingstferien:	13.05.-16.05.2008
variable Ferientage:	05.02.2008 / 02.05.2008 / 30.05.2008
Sommerferien:	17.07.-29.08.2008

Weitere Termine:

Elternkonferenz:	19.09.2007
Elternsprechtage:	13./14.11.2007
Projektwoche:	17.12.-21.12.2007
Weihnachtsgala:	20.12.2007
Projekttag Fasching:	Termin noch nicht festgelegt!
Tag der offenen Tür:	27.02.2008

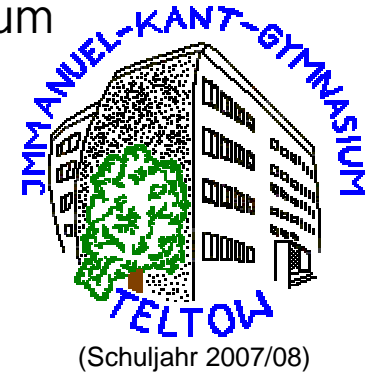
Ab Schuljahr 2007/08 haben Frau Craatz (Ge/Geo/PB), Frau Gehrmann (De/Frz), Frau Stolle (Bio/Ch) und Herr Heiber (Geo/Spo) ihre Arbeit an unserer Schule aufgenommen. Frau Meißner und Herr Müller wechselten an eine andere Schule.

Aus dem Inhalt früherer Elternbriefe:

Bewertungsmaßstab im Fach Deutsch Klasse 7 – 10 :	à Elternbrief - 01
Schulrecht: Beurlaubungen und Freistellungen :	à Elternbrief - 02
Versetzungsbestimmungen in der Sek I:	à Elternbrief - 03
Zur Bewertung in Mathematik/Physik Klasse 7 – 10:	à Elternbrief - 03
Zulassungsregeln der ZVS (Studienplätze):	à Elternbrief - 04
Grundsatzbeschluss zur Leistungsbewertung:	à Elternbrief - 05
Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens:	à Elternbrief - 05

Immanuel –Kant –Gymnasium

Landkreis Potsdam –Mittelmark



Elternbrief - 07

Liebe Eltern,

zum neuen Schuljahr 2007/08 treten wieder umfangreiche gesetzliche Änderungen in Kraft. Die neue Sekundarstufe I – Verordnung, die für alle Schüler der 7. und 8. Klassen und in fünf kleinen Übergangsregelungen auch für die Schüler der 9. und 10. Klassen gilt (z.B. wird dann bei uns die Zensur in Kunst aus Klasse 9 auch auf das Zeugnis der 10. Klasse übertragen), berücksichtigt nun den Weg zum Abitur nach 12 Schuljahren. Die Erhöhung der Wochenstundenzahlen führt in Klasse 7 bis 10 zur Verstärkung des Unterrichtsumfangs in Deutsch, Mathematik, der 2. Fremdsprache und in den Natur- und den Gesellschaftswissenschaften. Auch die neuen Rahmenlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe wurden 2006 in Kraft gesetzt, so dass danach ab Schuljahr 2008/09 die Schüler in der Qualifikationsphase (noch Klasse 12 und 13) unterrichtet werden. Somit bleibt die Hoffnung, dass das eingesparte Jahr nicht zu Lasten der Qualifikation der Schüler gehen wird.

Erhebliche Veränderungen wird es im Aufnahmeverfahren am Gymnasium geben, aber dieses können Sie mit gewisser Distanz betrachten, da Ihre Kinder bereits am Gymnasium aufgenommen sind. Ob ein Schüler der 6. Klasse für das Gymnasium geeignet ist, wird eine Eignungsprüfung mit Probeunterricht entscheiden. Von dieser Eignungsprüfung wird man bei der entsprechenden Bildungsempfehlung und der Notensumme aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch von maximal 7 befreit. Doch damit hat ein Schüler seinen Platz am Gymnasium noch nicht in der Tasche. Es folgt, wenn sich mehr Schüler auf die vorhandenen Plätze angemeldet haben, erneut das Auswahlverfahren. Dabei sind das Grundschulgutachten und das Halbjahreszeugnis die wichtigsten Kriterien. Abschließend möchte ich jedoch auch sagen, dass die Versetzungsbestimmungen von 7 bis 10 so geblieben sind, so dass sie sich gern darüber im Elternbrief - 03 informieren können.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr W. Heilek

Aus dem Fachbereich Sport:

. . . und sie bewegen sich doch!

Kinder und Jugendliche verfügen über unterschiedlich viel Freizeit. In der Regel richtet sich ihre „freie Zeit“ nach dem Stundenplan.

Nach der 13. SHELL - Studie gehören Aktivitäten wie „sich mit Freunden treffen“ und „zu Hause quatschen und Musik hören“ zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Aber auch Sport spielt im Freizeitverhalten eine große Rolle. Nach eigenen Angaben treiben ungefähr 80 % der 12- bis 18-jährigen über den obligatorischen Unterricht hinaus Sport. Genauer betrachtet fallen jedoch in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht und Bildungsstand des Elternhauses Unterschiede auf.

Ungefähr ein Viertel der 12- bis 14-jährigen Mädchen betätigt sich nicht über den Schulsport hinaus. Bei den Jungen liegt diese Quote mit 16 % deutlich niedriger. Mit zunehmendem Alter zeigt sich leider eine negative Tendenz. Ab dem 15. Lebensjahr ist die Mehrheit der Mädchen nicht mehr außerschulisch sportlich aktiv. Bei den Jungen dagegen bleibt der Anteil der Vereinsmitglieder über dem der „Sportabstinenten“.

Eltern sind nach wie vor ein wichtiges Vorbild in Bezug auf Sport und Bewegung. So ist der Anteil der Kinder in Sportvereinen, die in einem aktiven Elternhaus aufwachsen, deutlich höher. Bildungsbewusste Eltern achten mehr auf Bewegungs- und Sportangebote und fördern sportliches Engagement bei ihren Kindern.

Der Sportunterricht gehört nach wie vor zu den Lieblingsfächern. Mit zunehmendem Alter nimmt diese Tendenz jedoch ebenfalls ab und ist bei Mädchen deutlicher ausgeprägt als bei Jungen. Als Gründe werden Unlust und Bequemlichkeit aber auch Raumangel in der Schulsporthalle angegeben.

Als Schlussfolgerung ergibt sich, dass das relativ hohe Sportpensum und die allgemein positive Einstellung zu Sport und Bewegung als Potentiale verstärkt genutzt werden müssen. Dabei sind alle Bereiche der Gesellschaft, der schulische und der außerschulische Sport und die Elternhäuser gefragt. Alle Beteiligten sollten die Heranwachsenden ermutigen sich sportlich zu betätigen, so dass eine positive Einstellung zum Sport auch nach dem Verlassen der Schule erhalten bleibt. Dem Sportunterricht kommt dabei die Aufgabe zu, möglichst breite Angebote zu unterbreiten, um jedem Schüler gerecht zu werden. Die Ausübung der „Lieblingssportart“ ist in zahlreichen Vereinen möglich. Wenn Sie, liebe Eltern, noch gemeinsam mit Ihrem Kind auf der Suche nach der richtigen Sportart und einem passenden Verein sind, wenden Sie sich an die Sportlehrer unserer Schule. Wir haben einen Katalog der Sportmöglichkeiten unserer Umgebung erstellt. Bestimmt ist auch für Sie und Ihr Kind das Passende dabei.

Auf weitere gute Zusammenarbeit!

Die Sportlehrer des Immanuel – Kant – Gymnasiums

(Ein Blick voraus: Ab 2009 beginnt unser Schulträger mit den Planungsleistungen zur Rekonstruktion und Erweiterung unserer Sporthalle. Und im Haushaltsjahr 2010 werden dann die Baumaßnahmen durchgeführt.)

Umbauarbeiten finden ihren Abschluss!?

Nach 2 Jahren Bauzeit, in denen natürlich nur die Sommerferien intensiv genutzt werden konnten, ist nun ein erster Abschluss zu sehen. Aus Sicherheitsgründen musste ein zweiter baulicher Rettungsweg geschaffen werden. Keine einfache Aufgabe, denn der Schultyp „Erfurt“ zeichnet sich durch sparsame Aneinanderreihung von Klassenräumen aus. So waren einzelne Räume nur über die Treppenhäuser zu erreichen, die Flure wirkten eng und vermittelten durch fehlende Fensterfronten einen eher bedrückenden Eindruck. Die Lösung dieses Problems durch die Projektingenieure von der Finower Planungsgesellschaft ist beeindruckend gelungen und verhalf unserer Schule zu einem ansprechenden Outfit. Wer die Schule noch von der Zeit vor 2006 kannte, hatte anfangs Probleme, sich in unserer „neuen Schule“ zurecht zu finden. Ein Anbau an die Rückseite des vorderen Gebäudeteiles sorgte für eine scheinbar neue Anordnung der Unterrichtsräume. Jetzt gibt es einen schönen hellen Flur, von dem aus alle Klassenräume erreichbar sind. Neue Fußbodenbeläge, Malerarbeiten in allen Unterrichtsräumen, Treppenaufgängen und Fluren lassen sofort einen großzügigen, freundlichen und angenehmen Eindruck gewinnen. Durch den Anbau konnten die alten Flurbereiche zur Vergrößerung von Unterrichtsräumen und Vorbereitungsräumen genutzt werden. Die alte Ausgabeküche und der Schulclub im Keller wurden zu einer gemeinsamen Cafeteria umgestaltet, die die Schüler nicht nur zur Mittagszeit zum Verweilen einlädt. Die Vergrößerung des Lichtgrabens vor dem hinteren Gebäudeteil trägt auch zu einer besseren Sicht aus den Fenstern der Cafeteria mit bei. Die gesamte Schule erhielt im Zusammenhang mit den anstehenden Bauarbeiten eine Vollwärmedämmung und einen neuen Außenanstrich. Jetzt prangt auch endlich auf der Giebelwand zur Mahlower Straße hin weit sichtbar unser Name mit Logo. Die Ideen der Schülergruppe zur Gestaltung der Giebelwand mit Name und Logo fanden so eine würdige Umsetzung. Dacherneuerung, Neubau der Außentreppen, neue Heizungskörper, der Austausch vieler Fensterfronten und die Erneuerung bzw. Ergänzung der Wärme- und Sonnenschutzanlage gehörten genauso zu den Umbaumaßnahmen wie die Entstehung neuer Verwaltungsräume durch funktionale Teilung oder Verlagerung der alten Räume. Damit wurde auch eine Neunummerierung der Räume notwendig, die in der Übergangszeit sicherlich noch einige Male für Verwechslungen sorgen wird. Ach ja, die Schallisolierung des Musikraumes muss noch ihre Qualitätsprobe bestehen, wenn wieder STOMP auf dem Unterrichtsplan steht. Wer unsere Schule in den letzten beiden Sommerferien besuchte oder dienstlich zu tun hatte, konnte stets nicht glauben, dass der Unterricht planmäßig am ersten Schultag beginnen würde. Noch in den letzten Tagen wurde gebaut, Bauschutt und Schmutz garnierten die Baustelle und machten der Reinigungsfirma das Leben schwer. Aber irgendwie wurde es dann doch geschafft, dass die Schüler nach ihren langen Ferien ihre Sehnsucht nach Schule und Lernen stillen konnten. Große Investitionen waren mit den baulichen Maßnahmen verbunden, für deren Bereitstellung allen Verantwortlichen des Schulträgers, des Landkreises Potsdam-Mittelmark, herzlich gedankt werden darf. Kleinere Projekte (z.B. die Überdachung der Außentreppen) mussten ins Jahr 2008 verlagert werden, und dann stehen auch noch neue Baumaßnahmen an.